



Gefährdungen angemessen berücksichtigen

Arbeitsschutz erfolgreich in Normen verankern

Normen als Grundlage
für Entwurf und Herstellung
eines Arbeitsmittels
verhindern Unfälle.

Foto: Digitalstock

Europäische und zunehmend auch internationale Normen legen fest, welche Eigenschaften und Sicherheitsanforderungen ein Produkt erfüllen sollte. Sie spielen für die Sicherheit am Arbeitsplatz eine wichtige Rolle. Daher ist es hilfreich zu wissen, wie eine Norm entsteht und wie der Arbeitsschutz wirksam in die Normung eingebracht werden kann.

1. Wussten Sie schon?

Die Europäische Normenorganisation CEN berichtet, dass in Österreich die Zahl der Unfälle auf Spielplätzen zwischen 1997 und 2003 um 25 % sank. 1997 war die erste Europäische Norm für Spielplätze veröffentlicht worden.

Auch in anderen Bereichen sind Europäische Normen (EN) von Bedeutung. Zahlreiche Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen können dadurch vermieden werden, dass in den Betrieben sichere Arbeitsmittel, wie mit Handschutz, Kettenschutz und Bremse gesicherte Kettensägen, zum Einsatz kommen.

Dies setzt voraus, dass die Norm, die als

wesentliche Grundlage für Entwurf und Herstellung eines Arbeitsmittels dient, alle relevanten Gefährdungen beim späteren Gebrauch angemessen berücksichtigt. Beispielsweise müssen Erzeugnisse nach ergonomischen Gesichtspunkten gestaltet oder der Lärm auf ein unschädliches Maß reduziert werden. Auch technische Neuerungen, wie Kamerasysteme für Fahrzeuge mit schlechtem Sichtfeld, sollten zeitnah in die Normung einfließen. Neben der Europäischen Normung gewinnt dabei zunehmend die Internationale (ISO)-Normung an Gewicht. Normen entstehen in festgelegten Verfahrensschritten, die auch die Beteiligung der Öffentlichkeit beinhalten. Die einzelnen Schritte der Entstehung von

EN (Tabelle 1) und ISO-Normen zu kennen ist wichtig, um die Interessen des Arbeitsschutzes zur richtigen Zeit mit geeigneten Mitteln zu vertreten (Tabelle 2)¹.

2. Eine Europäische Norm entsteht²

2.1. Normvorschlag

In der Regel schlägt eine nationale Normungsorganisation, z.B. das Deutsche Institut für Normung (DIN), dem europäischen Normungsinstitut CEN ein Europäisches Normprojekt vor. Aber auch die

¹Gebräuchliche Abkürzungen in der Normung sind in Tabelle 3 zu finden.

²www.cenorm.be/boss/production/index.asp

Europäische Kommission kann CEN beauftragen, sog. mandatierte Normen zu erarbeiten. Diese Normen sollen grundlegende Anforderungen in EG-Richtlinien, z.B. zur Sicherheit von Produkten, mit technischem Inhalt ausfüllen.

Ein Normvorschlag ist angenommen, wenn CEN dem vorgeschlagenen Projekt zustimmt, ausreichend viele nationale Normungsorganisationen mitarbeiten wollen und Mittel für die Sekretariatsführung zur Verfügung stehen.

Einflussmöglichkeiten

Bei der Annahme eines Normvorschlages wird bereits deren **Anwendungsbereich** festgelegt. Der Arbeitsschutz kann hier frühzeitig seine Ziele für eine Norm formulieren und Weichen für die künftigen Norminhalte stellen.

2.2. Bearbeitung

Die Normungsdokumente entstehen in den Technischen Komitees (Technical committee; TC) und Arbeitsgruppen (Working group; WG) von CEN. CEN/TCs sind für übergeordnete Fragen zuständig und setzen sich aus **Delegierten** zusammen.

Die eigentliche fachliche Arbeit wird unter der Leitung eines **Convenors** von nationalen **Experten** in der WG geleistet.

Nationale Normungsgremien, wie der Normenausschuss „Sicherheitstechnische Grundsätze“ im DIN, spiegeln die europäischen Normungsarbeit, hier des CEN/TC 114 „Sicherheit von Maschinen“, und entsenden die Delegierten und Experten. Experten der CEN/WG sind im Gegensatz zu den Delegierten des CEN/TC nicht an die Meinung des nationalen Spiegelgremiums gebunden, sollten jedoch die nationale Position kennen und nach Möglichkeit bei ihrer Arbeit berücksichtigen.

Einflussmöglichkeiten: Die CEN/TC-Delegierten sowie die CEN/WG-Experten sind wichtige Ansprechpartner bei der Durchsetzung von Arbeitsschutzinteressen. Sinnvoll ist es, sie im nationalen Spiegelgremium mit einem Spielraum für die europäischen Verhandlungen auszustatten, da sich Maximalforderungen nicht

immer durchsetzen lassen. Anliegen zum Normungsprojekt sollten frühzeitig schriftlich eingebracht und mündlich vorgetragen werden.

Bei der Besetzung von Normungsgremien ist es von Vorteil, eine gewisse **Kontinuität** zu wahren und die Expertenauswahl/Delegationen nur zu verändern, wenn Fachthemen dies erfordern.

Es ist äußerst hilfreich, sich bereits im Vorfeld die **Unterstützung von Delegationen aus anderen Ländern** zu sichern.

Das Netzwerk EUROSHNET³ bietet Arbeitsschutzexperten die Möglichkeit, Kontakt mit Experten aus Arbeitsschutzinstitutionen anderer europäischer Länder aufzunehmen, um sich zu Normungsthemen abzustimmen und sich gegenseitig in der Normung zu unterstützen.

Bei **Abstimmungen** sollte nicht mit „Ja, aber“ gestimmt werden, wenn Kritik an wesentlichen Aspekten besteht. Ist ein Dokument nicht annehmbar, sollte unter Angabe der Gründe und mit konkreten Änderungsvorschlägen mit „Nein“ gestimmt werden. Dabei kann erklärt werden, dass zugestimmt wird, wenn die Änderungen berücksichtigt werden.

2.3. Öffentliche Umfrage

Hat sich die WG auf einen Europäischen Norm-Entwurf (prEN, draft European standard) geeinigt, leitet das TC die **öffentliche Umfrage** ein. Die nationalen Normungsorganisationen haben fünf Monate Zeit, eine nationale Stellungnahme zu erarbeiten. In Deutschland wird dazu ein DIN-EN-Entwurf in deutscher Sprache veröffentlicht⁴, zu dem innerhalb einer Frist von ca. acht Wochen jedermann gegenüber dem DIN Stellung nehmen kann. Dazu sollte die Einspruchstabelle des DIN als Vorlage verwendet werden⁵. Der nationale Spiegelausschuss berät in einer **Einspruchssitzung** über die eingegangenen Stellungnahmen. Anschließend gibt das

Spiegelgremium die gebündelte deutsche Stellungnahme ab. Bei mandatierten Norm-Entwürfen prüfen zusätzlich **CEN-Consultants**, ob der Normentwurf die grundlegenden Anforderungen der zugehörigen EG-Richtlinien erfüllt.

Einflussmöglichkeiten: In der fünfmonatigen öffentlichen Umfrage in den Mitgliedstaaten ist es im Gegensatz zur ISO-Ebene noch möglich, umfassende **fachliche Kommentare** zu einem Normentwurf abzugeben. Hilfreich ist es dabei, konkrete Formulierungsvorschläge möglichst zusätzlich auch in englischer Sprache einzureichen. Der Einsprecher sollte in der **Einspruchssitzung** des nationalen Spiegelausschusses seine Position persönlich erläutern.

2.4. Annahme der Norm

Nach erfolgreicher öffentlicher Umfrage und bei mandatierten Normen nach Bestätigung des CEN-Consultants erstellt die WG den **Schlussentwurf** (Final draft European standard, FprEN). Hierauf folgt die zweimonatige Umfrage zum Schlussentwurf. Die nationalen Normungsorganisationen entscheiden in einer Ja-oder Nein-Abstimmung, bei der keine fachlichen Änderungen mehr möglich sind, über die Annahme der EN. Ist die Schlussabstimmung erfolgreich, wird nach einem Monat die Norm anerkannt.

Danach muss eine Europäische Norm unverändert als nationale Norm übernommen werden. Abweichende nationale Normen sind zurückzuziehen. Bei mandatierten Normen veröffentlicht die Europäische Kommission deren Fundstelle im Amtsblatt der EU. Sie erkennt damit an, dass die Norm die wesentlichen Anforderungen der zugehörigen Europäischen Richtlinie erfüllt.

Insgesamt sollte eine EN innerhalb von drei Jahren fertig gestellt sein.

Einflussmöglichkeiten: Bei der Übernahme als nationale Norm besteht noch ein geringer Gestaltungsspielraum im nationalen **Vorwort** oder in nationalen **Anhängen**, so z.B. durch informative Hinweise auf nationale Besonderheiten.

³ www.euroshnet.org

⁴Einspruchsfristen können national verschieden sein. DIN-EN-Entwürfe mit Bezug zum Arbeitsschutz, die sich aktuell in der Umfrage befinden, sind www.kan.de/nora zu entnehmen.

⁵www.normung.din.de > Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen

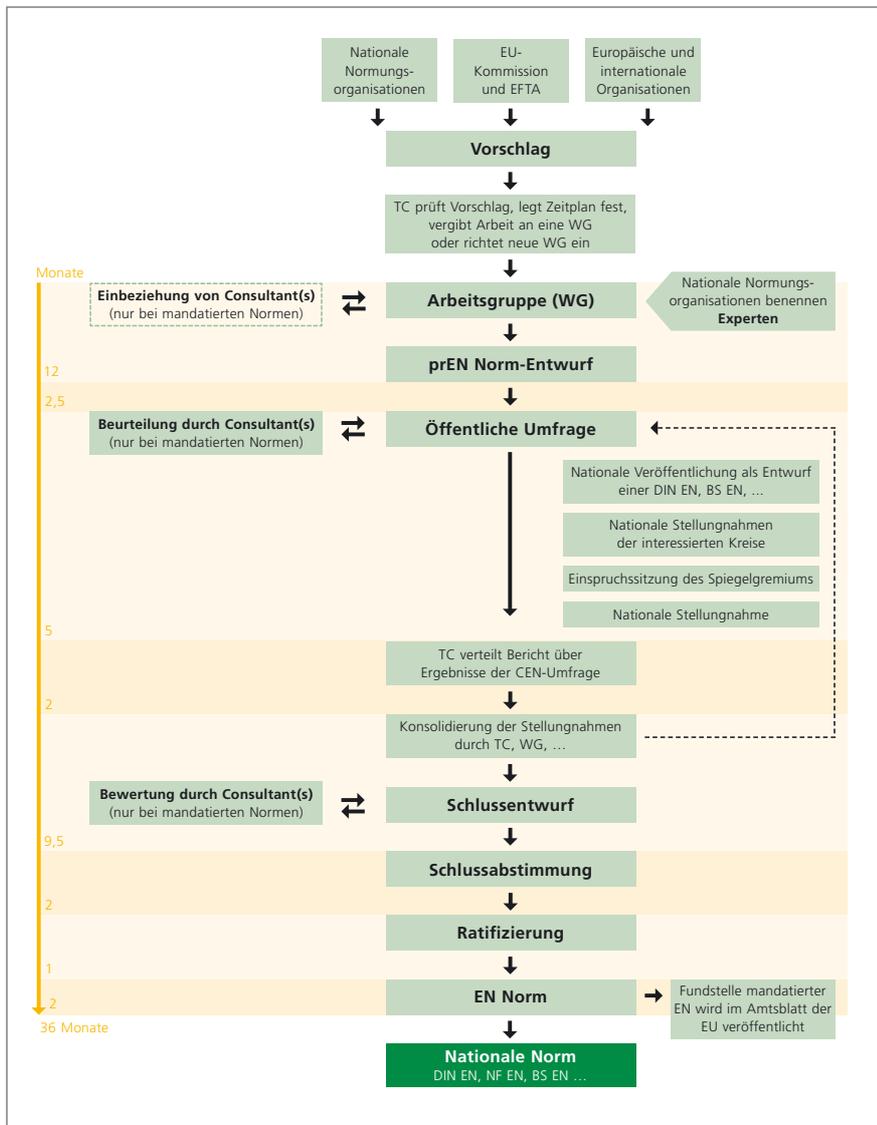


Tabelle 1: Entstehung einer Europäischen Norm

Entwicklungsstufe	Möglichkeit der Einflussnahme
Normvorschlag	<ul style="list-style-type: none"> Antrag über nationales Spiegelgremium Einflussnahme auf Mandat Festlegung des Anwendungsbereichs
Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit im nationalen Spiegelgremium Frühzeitiges schriftliches Einbringen von Anliegen und mündliche Erläuterung Abstimmung eines Verhandlungsspielraums (Delegierte u. Experten) Expertennetzwerk
Öffentliche Umfrage zum Normentwurf (5 Monate)	<ul style="list-style-type: none"> Einbringen fachlicher Kommentare Kontakt zu Delegierten und Experten
Überprüfung (nach 5 Jahren)	<ul style="list-style-type: none"> Antrag auf Überarbeitung

Tabelle 2: Einflussmöglichkeiten auf die Europäische Normung

2.5. Überprüfung

Spätestens nach fünf Jahren überprüfen die Normungsorganisationen, ob eine Überarbeitung, die **Revision**, der EN erforderlich ist. Dies erfolgt in der Regel durch eine Abfrage in den nationalen Spiegelgremien. Die Überprüfung kann zu einer Überarbeitung der Norm, zu deren Zurückziehung oder ihrer erneuten Bestätigung für weitere fünf Jahre führen. **Einflussmöglichkeiten:** Sollten sich bei der Anwendung der Norm Probleme im Hinblick auf den Arbeitsschutz gezeigt haben, kann beim nationalen Spiegelgremium ein Antrag auf **Überarbeitung** der Norm gestellt werden. Dieser Antrag kann jederzeit gestellt werden. Er ist nicht abhängig von der Fünf-Jahres-Frist für die turnusmäßige Überprüfung der Norm.

3. Besonderheiten einer ISO-Norm

Eine ISO-Norm wird ähnlich wie eine EN erarbeitet⁶ und ist in vergleichbarer Weise beeinflussbar. Allerdings gibt es einige Besonderheiten.

3.1. Normvorschlag

Die Vorlage von **Vorschlägen für ISO-Normen** ist vergleichbar mit der für Europäische Normen und kann von einer nationalen Normungsorganisation, die Mitglied von ISO ist, eingebracht werden. Darüber hinaus können auch ISO/TC-Sekretariate, Unterkomitees (Subcommittee; ISO/SC), internationale Fachorganisation oder die Lenkungebene von ISO Normprojekte anstoßen. Üblich ist es, den Vorschlag mit einem Bezugsdokument, z.B. einer bereits existierenden nationalen Norm, zu untermauern.

Einflussnahme: Auch ISO legt mit dem Vorschlag den Anwendungsbereich der künftigen Norm fest, so dass hier der Arbeitsschutz bereits aktiv durch Formulierungsvorschläge Einfluss nehmen kann. Ist

⁶ www.iso.org/directives > ISO Directives Part 1 / ISO Directives Part 2

⁷ http://www.kan.de/pdf/brief/deu/2006-1_Wien_Dresden-d.pdf

Abkürzung	Bedeutung
CD	Internationaler Komitee-Entwurf
CEN	Europäische Normungsorganisation
DIN	Deutsches Institut für Normung
DIS	Internationaler Normentwurf
EN	Europäische Norm
FDIS	Internationaler Schlusentwurf
FprEN	Europäischer Schlusentwurf
ISO	Internationale Normungsorganisation
KAN	Kommission Arbeitsschutz und Normung
prEN	Europäischer Normentwurf
TC	Technisches Komitee
WG	Arbeitsgruppe

Tabelle 3: Gebräuchliche Abkürzungen in der Normung

es das Ziel, eigene Dokumente auf die internationale Ebene zu heben, sollten diese bereits dem Normungsantrag beigelegt werden.

3.2 Bearbeitung

Fachliche Kommentare zu einem Normprojekt müssen auf ISO-Ebene deutlich früher eingebracht werden, als auf CEN-Ebene: Hat sich die zuständige ISO/WG auf einen **Komitee-Entwurf (CD)** geeinigt, nimmt das ISO/TC oder ISO/SC dazu innerhalb von drei Monaten schriftlich Stellung. Diesen Schritt gibt es in der Europäischen Normung nicht. Auf ISO-Ebene aber ist er eine wichtige Gelegenheit, fachliche Kommentare einzubringen. Gibt es zwei oder mehr Stimmen dagegen, den Entwurf in die öffentliche Umfrage weiterzuleiten oder einen überarbeiteten Komitee-Entwurf herauszugeben, muss über das weitere Vorgehen auf einer Sitzung beraten werden.

Einflussmöglichkeiten: Anliegen müssen früh eingebracht und konkret formuliert werden. Anders als CEN, das möglichst früh die Meinung der Öffentlichkeit ein-

zubinden versucht, ist ISO bestrebt, einen möglichst ausgereiften **ISO-Norm-Entwurf (DIS)** herauszubringen (siehe 2.3). Die Umfrage zum Komitee-Entwurf (CD) ist der geeignete Zeitpunkt, grundlegende Bedenken, fachliche Kommentare und Vorschläge vorzubringen, sofern dies nicht schon in der Arbeitsgruppe möglich war. Wer schwerwiegende fachliche Kommentare erst zum DIS einbringt, hat nur noch geringe Umsetzungschancen.

Beim **Schlussentwurf (FDIS)** werden fachliche Kommentare gar nicht mehr berücksichtigt.

Arbeitsunterlagen müssen üblicherweise einige Wochen vor einer ISO-Sitzung schriftlich eingereicht und verteilt werden. Substantielle Vorschläge erst auf der Sitzung vorzulegen, gilt als kontraproduktiv. Es ist aber unerlässlich, einen Vorschlag oder Kommentar auf der Sitzung mündlich anzusprechen und zu erläutern.

3.3 Öffentliche Umfrage

Die **öffentliche Umfrage** unter den nationalen Normungsorganisationen erfolgt in einem Zeitraum von fünf Monaten auf der Basis des **Norm-Entwurfs (DIS)**. In

Deutschland wird dazu ein DIN-ISO-Entwurf veröffentlicht, bei paralleler Erarbeitung einer europäischen und internationalen Fassung der Norm⁷ ein DIN-EN-ISO-Entwurf. Der nationale DIN-Spiegelausschuss berät in einer Einspruchssitzung über die eingegangenen Stellungnahmen. Das DIN entscheidet über die Stimmabgabe des DIN, die zu einem Ja, einem Nein oder zur Enthaltung führen kann.

Einflussmöglichkeiten

Die Chance auf fachliche Einflussnahme ist zu diesem Zeitpunkt nur noch gering. Ist die Norm nicht zufrieden stellend, sollte mit „Nein, aber“ gestimmt werden (siehe 1.2).

3.4 Annahme der Norm

Anschließend wird der **Internationale Schluss-Entwurf (FDIS)** allen ISO-Mitgliedern zur Abstimmung unterbreitet. Die Frist von zwei Monaten kann entfallen, wenn zum DIS keine Nein-Stimmen und fachlichen Kommentare abgegeben wurden. In der Annahmestufe kann der FDIS nicht mehr geändert, sondern nur noch angenommen oder begründet abgelehnt werden.

Es schließt sich die Veröffentlichungsstufe an, in der das Zentralsekretariat der ISO die **Internationale Norm** in englischer und französischer Sprache veröffentlicht.

Die Bearbeitungszeit einer ISO-Norm sollte wie bei CEN drei Jahre nicht überschreiten.

Eine Internationale Norm verpflichtet die ISO-Mitglieder **nicht** zur Übernahme in das nationale Normenwerk. Nur wenn die Norm auch auf europäischer Ebene angenommen wurde, muss sie übernommen werden (in Deutschland als DIN EN ISO).

Einflussmöglichkeiten: Hat die Norm keinen EN-Status, steht es dem nationalen Normungsinstitut frei, die Norm unverändert (DIN ISO), in modifizierter Form als rein nationale Norm (DIN) oder überhaupt nicht zu übernehmen.

3.5 Überprüfung

Die Revision einer ISO-Norm entspricht dem Vorgehen bei einer EN (siehe 1.5).

4. Haben Sie weitere Fragen?

Die frühzeitige und **aktive Mitarbeit in der Normung** bietet die beste Möglichkeit, den Inhalt nationaler, Europäischer oder Internationaler Normen mit zu gestalten. Aber auch ansonsten sollte das DIN (www.din.de) immer umgehend informiert werden, wenn sich Norm-Entwürfe

oder bereits veröffentlichte Normen als verbesserungsbedürftig herausstellen. Arbeitsschutzinstitutionen sowie Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern können sich dabei in allen Verfahrensfragen an die Geschäftsstelle der Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN; www.kan.de) zur Unterstützung ihrer Anliegen wenden.

Autorin:
Angela Janowitz
Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN)
Alte Heerstraße 111
D-53757 Sankt Augustin
Tel. +49 (0)2241-231-3453/ Fax -3464
E-Mail: janowitz@kan.de
www.kan.de